

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903**

6.4.1903 (No. 95)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 6. April.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 95.

1903.

## Kaiser Wilhelm in Kopenhagen.

(Telegramme.)

Kopenhagen, 4. April. Nach der Rückkehr von Kopenhagen besuchte Seine Majestät der Kaiser das neue Rathaus. Hier empfingen den Kaiser der Oberpräsident Oldenburg und der Erbauer des Rathauses Nyrop. Vom Rathaus begab sich Seine Majestät in das Lichtkurhospital des Professors Finzen, wo Professor Finzen und Direktor Hagemann die Behandlung der Patienten zeigten. Unter den Patienten waren mehrere Deutsche, mit denen der Kaiser sich unterhielt.

Kopenhagen, 5. April. Seine Majestät der Kaiser fuhr gestern nachmittag in Begleitung des dänischen Kronprinzen, des Prinzen Waldemar und des Prinzen Albert von Glücksburg mittels Sonderzuges nach Frederiksborg. Nach dem Empfang durch die städtischen Behörden fuhr der Kaiser, von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt, durch die reichgeschmückte Stadt nach dem Schloß. Unter Führung des Kammerherrn Melbahl wurde die vom Kaiser geschenkte Kopie des Grabdenkmals Friedrich I., das sich in der Domkirche zu Schleswig befindet, besichtigt. Gestern nachmittag um 5 Uhr kehrten die Herrschaften nach Kopenhagen zurück.

Kopenhagen, 5. April. Seine Majestät dem Deutschen Kaiser wurde heute mittag die neue für die dänische Infanterie in Aussicht genommene Uniform gezeigt. Generalmajor Dalberg stellte einen Offizier, und zwar den jüngsten Sohn des kommandierenden Generals v. Hedemann, und einen Mann vor. Die joppenartige Uniform besteht aus grauem, leicht ins grüne spielendem Zeug mit Knappknöpfen. Die Chargenabzeichen werden ähnlich denjenigen der Marine, aber in sehr schmalen Streifen auf dem Kermel getragen. Hierzu wird braunes Lederzeug, graues Käppi, Schürzhüte und Gamaschen getragen. Die Offiziere führen den Degen am Koppel, an welchem auch die Kartentafel und der Revolver angebracht sind. Bei der Abendtafel führte der Kaiser die Königin von England und nahm seinen Platz rechts neben dem König ein. Der König führte die Kaiserin-Witwe von Rußland, welche links von ihm Platz nahm. Kaiser Wilhelm, die Königin von England, die Kaiserin-Witwe von Rußland und die königliche Familie mit Gefolge wohnten am gestrigen Abend einem Konzert des Kopenhagener studentischen Gesangsvereins bei zum Besten des Denkmals für den verstorbenen dänischen Komponisten Hartmann. Das Konzert wurde im Konzertpalais abgehalten, dessen großer Saal von einem auserlesenen Publikum gefüllt war. Beim Eintritt der Höchsten Herrschaften wurde aus dem Publikum ein Hoch auf den König, seinen hohen Gast und die Protektorinnen des Konzerts, nämlich die Königin von England und die Kaiserin-Witwe von Rußland, ausgebracht, welches mit einem braunen neunsachen Hoch beantwortet wurde. Das Programm enthielt Kompositionen von Hartmann und fand großen Beifall. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser vom Publikum sehr sympathisch begrüßt. Nach 10 Uhr abends begab sich der Kaiser zum König, um daselbst den Tee einzunehmen. — Dem Kommandanten von Kopenhagen, Oberst Severin, und dem Kommandanten der Leibgarde, Oberst Lemvig, wurde vom Kaiser der rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

Kopenhagen, 5. April. Nach der Abschiedstafel bei Seiner Majestät dem König fuhr Seine Majestät der Deutsche Kaiser, begleitet vom König, von sämtlichen Prinzen, den Hofwärtenträgern und Vertretern der Marine kurz nach 9 Uhr abends zum Zollamtsplatz. Bei der Abfahrt von Schloß Amalienborg und bei der Ankunft auf dem Zollamtsplatz wurde der Kaiser von der Menge mit Hurraufen begrüßt. Nachdem die Majestäten sich herzlich unarmt hatten, begab sich der Kaiser um halb 10 Uhr unter dem Salut der Forts und der Kriegsschiffe an Bord der „Sohenzollern“, wohin ihn der deutsche Gesandte v. Schoen begleitete.

Kopenhagen, 6. April. Das deutsche Geschwader trat heute früh 7 Uhr 15 Min. unter dem Salut der dänischen Geschütze die Heimreise an.

## Die Schiffbarmachung des Neckars.

— Stuttgart, 4. April.

Unter den wirtschaftlichen Fragen, die das Land Württemberg betreffen, hat seit wenigen Jahren die Schiffbar-

machung des Neckars rasch große Bedeutung erlangt. Die industrielle Entwicklung des Landes hängt wesentlich von der Verbilligung der Kohlen und anderer Rohmaterialien ab, wie sie nur der Wasserweg bringen kann, unsere Industriellen sprechen von diesem Plan als von einer „Lebensfrage“. Die Verhandlungen mit Baden, dessen Zustimmung und Mitwirkung die Grundvoraussetzung für die Verwirklichung des Unternehmens ist, hat die Regierung, wie der Minister des Innern bei der Etatsberatung in der Kammer mitteilte, aufs energischste betrieben. Die badische Antwort, der eingehende technische und wirtschaftliche Untersuchungen vorangehen mußten, ist nach einer an die Regierung gelangten Mitteilung des badischen Herrn Ministers des Innern noch im Laufe des April zu erwarten. Die Zustimmung Badens und namentlich die Zustimmung Mannheims, wie man hofft, wesentlich erleichtert werden durch weitere Zukunftspläne, die sich an die Neckaranalisation knüpfen lassen und, wie man nach den Ausführungen des Ministers v. Bischof annehmen muß, ernstlich gefürchtet werden. Gemeint ist die Verbindung zwischen Rhein und Donau, statt durch den Main und den (auszubauenden) Ludwigskanal, mittels der Neckaranalisation unter Zuhilfenahme der Neers, der Moser und der Brenz. Während bei der Main-Route der Verkehr von Unterhein zur Donau Mannheim umgeben würde, würde bei der Neckar-Route die badische Handelsmetropole alle Vorteile dieses großen Wasserwegs genießen. Der Minister verhehlte sich nicht, daß dieses weit aussehende Projekt Zukunftsmusik ist, aber infolge der Fortschritte der Kanalbaukunst, die bedeutende Höhenunterschiede zu überwinden vermag, ist das Projekt keineswegs unmöglich und technische Studien haben ergeben, daß der Neckar-Donau-Kanal nicht bloß erheblich kürzer wäre, sondern auch sehr erheblich billiger käme als der Main-Donau-Kanal. „Aber — sagte der Minister — ich will dem Lande den Mund nicht wässrig machen (Seiterkeit) nach diesem großen Kanal; ich hoffe, daß er kommen wird; ob ich es erleben werde, ist allerdings zweifelhaft. Wohl aber hoffe ich es zu erleben, daß wir den Schiffsweg mit 600-Tonnen-Schiffen wenigstens bis Heilbronn befahren“. Die Kosten der Neckaranalisation bis Heilbronn werden auf 40 Millionen geschätzt, sie würden von der Regierung nicht zu hoch erachtet werden gegenüber den Vorteilen eines großen Schiffahrtsweges bis in das Herz des Landes. Ein Widerspruch von „Kanalgegnern“ hat sich bis jetzt nicht geltend gemacht, nur außerhalb der Kammer sind schon Andeutungen gefallen, daß die von dem Zukunftsplan nicht berührten Landesteile mit Kompensationsforderungen kommen könnten. Einen neuen Antrieb haben die Kanalhoffnungen und Bestrebungen erhalten durch die von der württembergischen Eisenbahnverwaltung im rheinisch-westfälischen Kohlengraben erdorbene Bergwerks-Gerechtigkeits- und die Bohrversuche auf derselben, für deren Anstellung im Etat 200 000 M. ausgelegt sind. In der Kammer wurde bereits die Hoffnung ausgesprochen, daß im Fall des Gelingens auch die württembergische Industrie von diesem zukünftigen k. württembergischen Kohlengraben ihren Kohlenbedarf werde beziehen können, was, wenn es auf dem Wasserweg möglich wäre, für das Land eine jährliche Ersparnis von 4 Millionen berechnen lässe. Der demokratische Abg. Käb war von diesen Perspektiven so entflammt, daß er im Eifer gegen Baden eine Forderung machte und meinte, wenn diese große Frage an einzelstaatlichen Eifersüchteleien scheitern sollte, dann müssen nicht bloß die Eisenbahnen, sondern auch die Wasserläufe ganz Deutschlands an das Reich übergehen. Nächster Leute, denen dieser Umweg für den Kanal doch zu weit wäre, bescheiden sich bei der Hoffnung, daß freundschaftliches Entgegenkommen und weitsichtiges Erfassen der eigenen Interessen eine Lösung ermöglichen werden, an der sich Württemberg und Baden gleichermaßen erfreuen können.

Heidelberg, 4. April. Der Gemeinnützige Verein hat an das Ministerium des Innern eine Vitzschrift gerichtet, in welcher die Nachteile, die durch die Errichtung eines Großschiffahrtsweges auf dem Neckar der landschaftlichen Schönheit Heidelbergs entstehen würden, beleuchtet werden und um Erlaube die Bitte ausgesprochen wird, das Ministerium wolle der Errichtung eines solchen Großschiffahrtsweges für die badische Strecke die Genehmigung versagen.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 6. April.

(Reichstagswahl.) Mit den Vorarbeiten für die am 16. Juni d. J. vorzunehmenden Neuwahlen zum Reichstage ist, soweit die Stadt Karlsruhe dabei in Betracht kommt, begonnen worden. Die Hausbogen zur Einzeichnung der Wahlberechtigten werden Dienstag, den 7. d. M. den Hauseigentümern, bezw. deren Stellvertretern zugestellt und Dienstag, den 14. d. M. wieder abgeholt werden.

(Umsteigeheine für die Straßenbahn.) Die für die städtische Straßenbahn zur Ausgabe gelangenden Abonnementskarten für 100 Fahrkarten (Zwickarten) zum Preise von 8 M. sollen künftig auch zum Umsteigen berechtigen. In diesem Zwecke ist die Ausgabe von Umsteigeheinen erforderlich. Weiter sollen Abonnementskarten (Zwickarten) für 25 Fahrten zum Preise von 2 M. ausgegeben werden, die auf Grund eines ebensolchen Umsteigeheins gleichfalls zum Umsteigen auf andere Straßenbahnstrecken berechtigen. Die Betriebsdirektion der Straßenbahn wird mit den nötigen Vorbereitungen hierzu beauftragt. Der Termin, zu welchem diese Änderungen in Kraft treten, wird seinerzeit bekannt gemacht werden.

(Der Instrumentalverein) gab am letzten Montag im großen Saale der Gesellschaft Eintracht ein Konzert, zu dem ein auserwähltes Programm aufgestellt war, das unter der trefflichen Leitung seines langjährigen Dirigenten, Herrn Hoforchesterrichters Ernst Spieß, in vorzüglicher Weise durchgeführt wurde. Das Vereinsorchester zählt jetzt 52 ausübende Mitglieder, die allen Ständen des bürgerlichen Lebens angehören und welche sich aus Liebe zur Musik mit Fleiß, aber auch mit Erfolg dem Studium derselben hingeben haben. Das Programm wurde eingeleitet mit Frz. Schuberts reizender Ouvertüre „Mosamunde“, deren Reizum an gefälliger Melodie und Harmonie den Zuhörer ebenso erfreut, wie die Einfachheit in der Form. Herr Spieß leitete dieselbe mit trefflichem Verständnis und das Orchester folgte den Intentionen desselben mit freudiger Hingabe und gutem Gelingen. Es folgten zwei Novitäten für kleines Orchester aus der Feder des Herrn Hofkapellmeisters Alfred Lorenz, ein „elegisches Stück“ und eine „Menuetto vivo“; beide Stücke verzauberten den tüchtigen Musiker und zeigten auch eine erfreuliche Originalität der Erfindung. Reizend klingt das Menuetto vivo — beide Stücke, welche der Komponist selbst dirigierte, fanden lebhaften Beifall, der ebenso dem Komponisten wie dem Orchester galt, das die oft zarten Klangwirkungen vortrefflich zur Geltung brachte. Ein ganz besonderes Verdienst aber hat sich das Orchester und nicht zum wenigsten sein Dirigent durch die Wiedergabe der Mendelssohn'schen Sinfonie Nr. 4 erworben. Das reiche musikalische Detail erschien in vortrefflicher Beleuchtung und die Feinheit der Mendelssohn'schen Musik kam zur schönsten Geltung, daß mit Recht dem Orchester und seinem Dirigenten lebhafter Beifall gesendet wurde. Eine angenehme Abwechslung brachte das Konzert durch die Mitwirkung des Fräulein Hedwig Schwaiger, Konzertfängerin aus Stuttgart, welche Lieder von Wolf, Goldmark, Schumann und Strauß mit hübscher Stimme, guter Schulung und geistigem Erfassen vortrug. Der lebhafteste Beifall veranlaßte die Dame in liebenswürdiger Weise zu einer Zugabe. Das Konzert hatte von neuem den Beweis gebracht, daß der Instrumentalverein seine schöne Aufgabe auf das trefflichste erfüllt, sich selbst und der Zuhörerschaft zur Genugtuung und Freude.

(Akademie und Individualität.) So hätte man das Thema, das im letzten Diskussionsabend der „Geinatlischen Kunstpflege“ im Mittelpunkt stand, wohl auch benennen können. Wenn eine Persönlichkeit wie Hans Thoma sich darüber verbreitet, so ist dies des näheren Eingehens wert. Sicherlich darf vor allem Thoma als Individualist par excellence betrachtet werden. Daß er so freimütig bekennt, daß er auf eine gründliche gediegene Vorbildung, einen akademischen Schulsaß großen Wert legt, das dürfte davon überzeugen, daß auch der Meister ohne eine feste und sichere Grundlage des Lernens und Könnens, sich eine Kunst als ein nebulöses Umher-schwanken denkt. Freilich, wenn wir ihn bei seinem so gedankenvollen Vortrag recht verstanden haben, so legt er nicht auf die Technik, auf das Können allein den Schwerpunkt. Der Künstler muß Schöpfer, Erbauer, Gestalter sein; aber um dies sein zu können, braucht er ein bedingtes Maß von Kenntnissen, das nicht entbehrt werden kann. So kommt Thoma zur Grundforderung aller akademischen Vorbildung: Der Erlernung einer richtigen Raumlehre. Thoma kommt auf Grund dieser Forderung zu dem Wunsch einer gemeinsamen Vorbildung von Malerei, Bildhauerei, Architektur, Kunstgewerbe. Eine einheitliche Basis der Vorbildung, das ist es, was Thoma will. Wer Thoma richtig verstand, der fand keinen Gegensatz zwischen Akademie und Individualität, wohl aber fand er, daß er freimütig bekennt hat, daß die Lehrweise der Akademien, wie der Kunstgewerbeschulen verbesserungsbedürftig ist, daß sie gerade die Pflicht haben, dem Individuum die richtigen Wege zu weisen, aber nicht es abzuschneiden. Es war interessant, zu sehen, wie Professor Hoffacker, der Korreferent des Abends, das Thema ausbaute. Er betonte das naturalistische Moment. Auch hier nicht das Kleben an der Technik, sondern das frische richtige Erfassen der Natur, des räumlich Gegebenen. Der Organismus der Formen muß, frei von aller unterrichtenden Schablone, klar erkannt werden; so wird auch das künstlerische Gefühl Eigenart und Stärke gewinnen. Auch hier lief alles hinaus auf die Forderung: Reform des Unterrichts. — Mit das Fruchtbarste wohl dieses Abends war, vielleicht die Anregung: Kunst und Kunstgewerbe auf einen gemeinsamen Boden zu stellen. Der Ausbau dieses Gedankens dürfte noch manche schätzenswerte Anregung zeitigen!

(Kaufmännischer Verein Karlsruhe.) Zum Schluß der Vortragssaison hat uns der Kaufmännische Verein auch noch das vielbesprochene Thema „Bibel-Babel“ gebracht.



Herr Dr. Alfred Jeremias, Prediger der Lutherkirche in Leipzig, sprach über „Die assyrisch-babylonischen Ausgrabungen und das alte Testament“, unter Vorführung zahlreicher Projektionsbilder, die uns Keilschriftplatten, sowie viele bei den Ausgrabungen zu Tage geförderten Kumpfenmaler zeigten, und einen anschaulichen Einblick in die hohe Kultur des alten Babylon gewährten. In seinem Vortrage schilderte der Redner den Verlauf der Ausgrabungen im verflochtenen Jahrhundert; wir brauchen hier nicht darauf einzugehen, da unlängst in einem Heftlein „Die Wiederentdeckung Babels“ in der „Karlsruher Zeitung“ (Nr. 76) das gleiche Thema behandelt worden ist. Zum Schluß hob Dr. Jeremias hervor, daß man im alten Testament oft Form und Inhalt verwechselt; die Form, die Sprachbilder sehen naturgemäß durchaus unter dem Einfluß, der ganz Vorderasien beherrschenden babylonischen Kultur und Literatur, der sachliche und begriffliche Inhalt des alten Testaments zeigt aber eine viel höhere Stufe religiöser Auffassung, der Gottesbegriff im alten Testament steht himmelhoch über der babylonischen Götterlehre, die zwar von einem höchsten Gott spricht, aber deshalb doch nicht monotheistisch genannt werden könne. — Der Vortrag dauerte nahezu zwei Stunden und wurde sehr beifällig aufgenommen. — Ein Rückblick auf diese Vortragsreihe zeigt uns, daß der Kaufmännische Verein wieder, wie seit Jahren, mit bestem Erfolg bestrbt war, seinen Mitgliedern nur Bestes zu bieten, die interessantesten, lehrreichen Vorträge, gehalten durch namhafteste Vertreter von Kunst und Wissenschaft, bildeten wieder einen bedeutenden Faktor im Geistesleben unserer Stadt.

**Badischer Architekten- und Ingenieurverein.** In der Versammlung vom 27. März unter dem Vorsitz von Professor Max Hummel wurde zunächst der Entwurf für die „Verordnung zum Schutze der bei Bauten beschäftigten Personen gegen Berufsgefahren“, um dessen Begutachtung der Verein vom Groß-Landeskommissar erwirkt worden war, beraten. Ueber die Anträge der zur Beratung des Entwurfs gewählten Kommission berichtete Ortsbauamt Hummel. Die Bestimmungen dieser Verordnung finden sich in der Hauptsache bereits in der Karlsruher Bauordnung, in den Vorschriften der Bauwerks-Berufsgenossenschaft und im Polizeistrafgesetzbuch. Seitens des Vereins wurde in erster Linie eine erhebliche Vereinfachung und Abkürzung der allzu umfangreichen Verordnung als wünschenswert bezeichnet, im übrigen aber, mit wenigen Ausnahmen, wurden die Bestimmungen gutgeheißen. Ueber den Entwurf für die neue Karlsruher Bauordnung berichteten namens der Kommission Professor Bischoff, Oberbauamt Baumeister und Architekt Curjel. Bei zahlreichen Punkten wurden von der Kommission Änderungen und Streichungen beantragt, hauptsächlich da, wo durch die vorgeschlagenen Bestimmungen die Baufreiheit etwas beschränkt werden sollte. Der Antrag auf eine Verringerung der vorgeschriebenen Abstände von der Nachbargrenze, behufs besserer Ausnützung der Grundstücke, wurde vom Verein in gesundheitlichem Interesse abgelehnt.

**Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 2. April.** Vorsitzender: Landgerichtsrat Siegel. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Freiherr v. Ne. — Eine Duellaffaire, die glücklicherweise nicht die schweren Folgen hatte, wie das noch in sehr guter Erinnerung stehende Duell Ruff-Meiß und das unlängst zwischen zwei polnischen Studenten hier stattgefundene Pistolenduell, bildete Gegenstand einer Anklage wegen Zweikampfs, die sich gegen den 25 Jahre alten Rechtspraktikanten Wilhelm Weiß aus Neuenbürg und den 26 Jahre alten Studenten der Architektur Hugo Detert aus Mühlhausen richtete. Mitte Februar kam es zwischen Detert und Weiß in einem hiesigen Lokal zu einem Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Am anderen Tage schickte Detert an die Heidelberger Zeitung, der Weiß angehört, eine Sabelforderung an Weiß, die nach längerer Unterhandlung am 21. Juni in Veitersheim zum Austrag kam. Die Angeklagten gaben die vorgeschriebenen Tatsachen zu. Weiß wurde zu 5 Monaten, Detert zu 4 Monaten Festungshaft verurteilt. — Die übrigen Fälle, die noch zur Verhandlung kamen, waren Verurteilungen. Dieselben fanden durch folgende Urteile ihre Erledigung: Maurer Gottlieb Rite aus Durlach wegen Betrugs 3 Tage Haft; Portier Franz Schöffler aus Weingarten wegen Widerstands und Verleumdung 48 M. Geldstrafe; Cigarrenmacher Karl Wilhelm Hauei aus Blantenloch wegen Hehlerei 1 Woche Gefängnis.

**o.c. Mannheim, 4. April.** Sämtliche Arbeiter der süddeutschen Drahtindustrie Waldhof traten heute früh in den Ausstand, weil, wie es heißt, die Direktion früheren Vereinbarungen zuwider, Maßregelungen vorgenommen hatte.

**Heidelberg, 3. April.** Die Kreisversammlung hat heute in dreistündiger Sitzung sein Penum erledigt und alle Vorlagen des Ausschusses, einschließlich derjenigen, die den Neubau einer Kreispflegeanstalt in Sinsheim betrifft, genehmigt. Von Anregungen aus der Mitte der Kreisversammlung ist eine bemerkenswerte, welche dahin ging, daß der Kreis sich auch der armen Schwerkranken annehme, wie er dies schon lange mit den armen Augenkranken tut. Der Anregung wird nachgegangen werden. Eine weitere Anregung bezog sich auf die Unterstützung der Gemeinde Untergimpeln, welcher das Hochwasser die Ortsbrücke zerstört hat. Es wurden Bedenken geäußert, ob man den Etat des Straßenwesens mit Ausgaben belasten soll, wie diese, da dann ein Wettlauf der Gemeinden eintreten würde und die folgenden nicht abzusehen wären. Die Stimmung schien indessen für die Unterstützung der notorisch sehr armen Gemeinde zu sein, wenn man auch die Gabe nicht in den Etat des Straßenwesens einsetzen würde. Die Eingabe der Gemeinde ist bei dem Kreisaustrich noch nicht eingegangen.

**Baden, 3. April.** Der Badische Frauenverein hat im Anschluß an seine Schweifertation vom Roten Kreuz im früheren Hotel Friedrichsbad, Gernsbacherstraße, ein Hotel übernommen, und darin solchen Kurgästen, für welche die unmittelbare Nähe der Bäder und Kuranstalten notwendig oder wünschenswert ist, eine behagliche Wohnung und gute Verpflegung zu bieten. Die Leitung des „Hospizes Friedrichsbad“ wird durch eine von der Abteilung III des Badischen Frauenvereins bestellte Persönlichkeit geleitet werden. Die Eröffnung wird am 20. April stattfinden, da die außerordentlich günstige Lage des Hauses, die geräumigen, luftigen Zimmer, eine sorgfältig zubereitete Kost, sowie die Möglichkeit in Fällen von körperlicher Hilflosigkeit Schweifertpflege im Haus zu haben, wichtige Hilfsmittel zu einem guten Kurerfolg bilden, so hofft der Badische Frauenverein mit dieser Unternehmung einem oft empfundenen Bedürfnis zu begegnen und manchen Leidenden einen Dienst erweisen zu können. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei der Leitung des „Hospizes Friedrichsbad“, sowie bei dem Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins zu Karlsruhe, Gartenstraße 47; an beide Stellen können auch die Anmeldungen gerichtet werden.

**Konstanz, 3. April.** Von der Handwerkskammer in Konstanz wird uns mitgeteilt: Die Meisterprüfungen, die auf Grund der neuen Handwerker-Gesetzgebung im hiesigen Kammerbezirk erstmals dieses Frühjahr abgehalten wurden, sind am 26. März d. J. zu Ende gegangen. Zu denselben waren insgesamt 117 Anmeldungen vorgelegen. 13 Prüfungskandidaten beteiligten sich nicht an der Prüfung. Von den übrigen 104 Kandidaten bestanden 75 die Prüfung und zwar 2 mit der Durchschnittsnote „sehr gut“, 44 mit „gut“, 25 mit „ziemlich gut“ und 4 mit „hinlänglich“. Während der Prüfung

sind 3 Kandidaten zurückgetreten, 3 wurden zurückgewiesen. Sechs Kandidaten haben mit ihren Meisterstücken noch Nachprüfungen zu bestehen. Nicht bestanden haben im ganzen 17 Prüflinge. Offenbar haben manche Kandidaten die Sache sehr leicht genommen und nicht bedacht, daß man von dem angehenden „Meister“ mehr verlangen muß als von einem mittelmäßigen Gesellen. Im großen und ganzen kann man jedoch mit dem Resultat der Prüfung zufrieden sein, und es steht zu hoffen, daß unsere jungen Handwerker es sich ernstlich angelegen sein lassen, sich für die künftigen Prüfungen recht gründlich vorzubereiten.

**Kleine Nachrichten aus Baden.** Vergangene Nacht brante das Anwesen des Joseph Feilich in Großweier (Amt Achern) nieder. — Im Amtsbezirk Neustadt haben im Jahre 1903 folgende Gemeinden keine Umlage zu zahlen: Altlaschütten, Gösweiler, Kappel, Löfingen, Neuglaschütten, Oberbränd und Röhrenbach. Die höchsten Umlagen haben Schollach mit 87 Pf., Eichenbach mit 90 Pf. und Fischbach mit 96 Pf. — In Konstanz feierte dieser Tage Gendarmerie-Oberwachmeister Georg Winkler sein 50jähriges Dienstjubiläum. Gendarmerie-Major Schmitt überreichte dem Jubilar, welcher vor zwei Jahren bereits die große goldene Verdienstmedaille erhalten hatte, in Gegenwart der dienstfreien Mannschaften eine vom Ministerium des Innern gespendete Gratifikation von 200 M. nebst einer Urkunde.

## Die Lage in Marokko.

(Telegramm.)

**Algier, 5. April.** Nach einem Telegramm aus Remours sind sämtliche an der Grenze anässigen marokkanischen Stämme in der Richtung nach Muluja aufgebrochen, wo ein Kampf bevorsteht.

## Zur macedonischen Frage.

(Telegramme.)

**Konstantinopel, 5. April.** Der zweite Dragoman der russischen Botschaft Wandelstam ist als Gerent des russischen Konsulats nach Uesküb entsandt, weil der dortige russische Konsul Raschkow die Leitung des russischen Konsulats in Mitrowitz übernehmen hat. Das Gerücht von dem Ableben des Konsuls Schtscherbina ist unbegründet; das Befinden Schtscherbina hat sich gebessert.

**Konstantinopel, 4. April.** Der Soldat Ibrahim, welcher den russischen Konsul Schtscherbina verwundete, wurde vom Kriegsgericht in Mitrowitz zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

## Ostasiatisches.

(Telegramme.)

**Schantung, 4. April.** Der Gouverneur von Niantchou, Kapitän zur See Truppel, ist gestern in Tsinanfu, der Hauptstadt von Schantung, eingetroffen, um dem Gouverneur Tschangfu einen Besuch abzustatten.

**Peking, 3. April.** Der Kaiser und die Kaiserin-Regentin von China haben gestern den Prinzen Ruprecht und den Prinzen Georg von Bayern empfangen. Der Empfang der Prinzessin Ruprecht ist für den 18. April in Aussicht genommen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Amsterdam, 5. April.** Gestern nacht wurde der allgemeine Ausstand für das ganze Land von sämtlichen bei Beförderung von Personen und Waren beschäftigten Arbeitern einschließlich der Eisenbahnangestellten erklärt. Unmittelbar darauf begann der Ausstand.

**Paris, 5. April.** Der Senat hat sich bis zum 19. Mai vertagt.

**Paris, 4. April.** Deputiertenkammer. Zur Beratung steht eine Vorlage, nach welcher Militärpersonen, die vor ihrem Dienstantritt bestimmte Befähigungen erworben haben und sich darüber durch Zeugnisse von Schützen- oder Turnvereinen ausweisen können, einen Vorzugsanspruch auf die Beförderung zu Unteroffizieren erhalten sollen. Die Vorlage wird schließlich mit 514 gegen eine Stimme angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wird eine Interpellation, betreffend die Strafgerichte in Algerien erörtert.

**Paris, 5. April.** Bei der heutigen Stichwahl zur Deputiertenkammer im 4. Pariser Bezirk zwischen dem Sozialisten Deville und der Nationalisten Varres wurde Deville mit 5059 Stimmen gewählt. Varres erhielt 4827 Stimmen.

**Rom, 5. April.** Der englische Botschafter Vertie hat den stellvertretenden Minister des Äußeren Morin von dem bevorstehenden Besuch Seiner Majestät des Königs Eduard benachrichtigt und mitgeteilt, der Besuch werde offiziellen Charakter sein.

**Rom, 5. April.** Der Senat hat gestern die Vorlage, betreffend den höheren Unterricht, angenommen und sich dann auf unbestimmte Zeit vertagt.

**Madrid, 5. April.** Gestern nachmittag wurde nach dem Wagen, in dem der kommandierende General der Provinz sah, mit Steinen geworfen, weil man glaubte, es sähe ein Minister darin. — Die Unruhen wurden gestern bis Mitternacht fortgesetzt. Es kam noch zu vereinzelt Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Studenten, wobei einige Schüsse fielen. Nach den amtlichen Feststellungen ist bei den Unruhen eine Person getötet worden, zahlreiche andere wurden verletzt.

**Madrid, 4. April.** Gegen Abend kam es zu Zusammenstößen zwischen ungefähr 3000 Arbeitern, Studenten und der Polizei, die zu einem wahren Kampf ausarteten, wobei viele Revolverkugeln abgegeben und mehrere Personen verwundet wurden.

**Madrid, 5. April.** Auch gestern Abend kam es zu Zusammenstößen; als die Beteiligten sich auf der Puerta des Sol festsetzen wollten, zerstreute die Polizei die Menge.

**Salamanca, 5. April.** Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung das Begräbnis der bei den Unruhen getöteten Studenten statt. An der Feier nahmen Vertreter der Behörden und der Rektor der Universität teil.

**Madrid, 5. April.** Sämtliche Universitäten in Spanien haben beschlossen, Gedenkfeiern für die in Salamanca getöteten Studenten abzuhalten. Der Präsekt von Salamanca ist abberufen worden.

**Lissabon, 5. April.** Gestern Abend fand eine Galaoper zu Ehren Seiner Majestät des Königs Eduard statt. Am Samstag empfing der König auf der englischen Gesandtschaft Ergebenheitsadressen von Abordnungen der in Lissabon und Oporto anässigen Engländer und fuhr dann mit König Carl nach Cascaes.

**St. Petersburg, 5. April.** Das Manifest Seiner Majestät des Kaisers vom 11. März wurde heute in den Kirchen verlesen.

**St. Petersburg, 5. April.** Im Dorfe Loscevo im Gouvernement Wladimir kam es unter den Arbeitern einer Fabrik zu Unruhen. Durch zweckentsprechende Maßnahmen der Ortspolizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

**Belgrad, 5. April.** Eine Versammlung von Handlungsgehilfen, in der gegen die Verfügung der Volksbehörde, daß die Handlungsgehilfen, wie alle anderen Bediensteten, Dienstbücher bei sich zu führen haben, Einspruch erhoben werden sollte, wurde polizeilich aufgelöst. Es kam zu einem Zusammenstoß mit den Gendarmen, die von den Waffen Gebrauch machten und eine einige hundert Köpfe zählende Menge, der sich etwa 50 Hochschüler angeschlossen hatten, auseinander trieb; mehrere Personen wurden hierbei verwundet.

**Belgrad, 5. April.** Abends gegen 7 Uhr wiederholten sich die Kundgebungen der Handlungsgehilfen und der Studenten. Zwei Eskadrons Kavallerie gingen gegen die Aufrechterhalter vor und gaben angeht die herausfordernden Haltung der Studenten mehrere Schüsse ab. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

**Belgrad, 5. April.** Das Entlassungsgesuch des Ministers des Äußeren, Loganiß, wurde angenommen. Wie verlautet, wird der Ministerpräsident interimsweise dieses Portefeuille übernehmen.

**Winnepolis, 3. April.** Präsident Roosevelt ist hier eingetroffen. In einer Rede, in der er die Beziehungen der Unionstaaten zu Kuba erläuterte, kam der Präsident auf die Zolltariffrage zu sprechen und sagte, die Regierung der Unionstaaten, welche die Interessen aller Bevölkerungsklassen wahrzunehmen habe, könne es nicht für ratsam halten, das bestehende System aufzuheben. Es müsse ihr Ziel sein, die Schutzollpolitik aufrechtzuerhalten, wobei aber, wenn es notwendig sei, einzelne Zollsätze abgeändert werden könnten. Die Unionstaaten müßten, wenn die Umstände es fordern, ihren Zolltarif ändern. Amerika stehe in der ersten Reihe bei dem internationalen industriellen Wettbewerb und dürfe nicht durch einen Akt der Torheit seine Stellung, die es sich im Triumph errungen habe, preisgeben.

**Winnepolis, 4. April.** Präsident Roosevelt besuchte am 3. d. M. den hiesigen deutschen Klub, wo er feierlich empfangen wurde. Auf einen vom Vorsitzenden des Klubs angebrachten Trinkspruch erwiderte Präsident Roosevelt mit einer Ansprache, in der er erklärte, es sei sein Ziel, den Frieden im Innlande und Auslande aufrecht zu erhalten.

**Winnepolis, 4. April.** Präsident Roosevelt hielt hier gestern eine Rede über die Trutts, in deren Verlauf er sagte, die Anschauungen, die er bereits über diese Angelegenheit geäußert habe, seien zum Gesetz gemacht worden. Jeder Versuch, mehr zu erreichen, wäre unpraktisch und es lasse sich von der unaufrichtigen Agitation für eine radikale und extreme Gesetzgebung nichts gutes erwarten. Man könne dem Gedächtnis der Trutts ein Ende machen, wenn man das Gedeihen des Landes untergrabe. Man könne lediglich sich bemühen, die Korporationen nicht zu vernichten, sondern sie in bestimmte Bahnen zu bringen.

**New-York, 5. April.** Lohnwichtigkeiten bei der Wabash-Eisenbahn, welche schon vier Monate dauerten, sind gestern Abend beigelegt worden. Den Arbeitern ist eine Lohnerhöhung zugesichert worden.

**Santo Domingo, 4. April.** General Basquez schlug die Aufständischen nach mehrstündigem Gefecht und steht jetzt vor der Hauptstadt.

**Galadi (Somaliland), 2. April.** Die Engländer haben Galadi besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen.

## Verschiedenes.

**Bremen, 3. April.** Das Schulschiff des deutschen Schulschiffsvereins, „Großherzogin Elisabeth“, das, von Habama kommend etwa am 28. März im Kanal erwartet wurde, ist vermutlich wegen starker, außerordentlich des Kanals herrschender Stürme noch nicht eingetroffen. Infolgedessen hat die auf den 5. April in Hamburg angelegte Schlußbesichtigung abgesetzt werden müssen.

**Hamburg, 5. April.** Heute mittag wurde am Bord des „Lücher“ von der Hamburg-Amerika-Linie eine zahlreich besuchte, außerordentliche Versammlung der Mitglieder des deutschen Schulschiffsvereins abgehalten, an der Vertreter der Hansstädte und verschiedener Regierungen teilnahmen. Die Sitzung wurde durch Seine königliche Hoheit den Großherzog von Oldenburg, der in Begleitung des Generaldirektors Ballin erschienen war, eröffnet. Professor Dr. Schilling-Bremen erläuterte Bericht über die Tätigkeit des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ für 1902/03 und fügte hinzu, daß, wenn das Schulschiff auch noch nicht eingetroffen sei, doch kein Grund zur Besorgnis vorliege, da es noch nicht überfällig sei. Kommerzienrat Guilleaume-Mölln berichtete über die befriedigende Finanzlage. Der Vorstand wurde durch Jurek wiedergewählt.

**Wien, 5. April.** In der vergangenen Nacht um 12 Uhr 15 Minuten erfolgte im Sildebrandschichte der „Gotteswegengrube-Antonienhütte“, eine Explosion, wobei 8 Bergleute lebensgefährlich verletzt wurden. — Von den auf der „Königin Luise-Grube“ verunglückten Bergleuten ist ein Verlester im Knappschäftslazarett gestorben. Die Gesamtzahl stellt sich nunmehr auf 20 Tote. Die noch vermischten zwei Bergleute konnten bisher nicht gefunden werden.

## Großherzogliches Hoftheater.

Im Theater in Baden.

Montag, 6. April. 28. Ab. Vorst. „Die Gekochten“, Schauspiel in einem Akt von Goethe. — „Udigo“, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.



# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Achern.** 3.713.  
Nr. 3084. Unter D.-Z. 194 des Handelsregisters — Abt. B — wurde eingetragen:  
Die Firma „Christian Hartmann“ mit Sitz in Ottenhöfen. Inhaber ist Handelsmann Christian Hartmann in Ottenhöfen.  
Achern, den 31. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Achern.** 3.710.  
Nr. 3088. Zu D.-Z. 1 des Handelsregisters Abt. A — Firma „Josef Zimmer“ in Achern — wurde eingetragen:  
Das Geschäft ist auf Kaufmann Emil Behringer übergegangen, welcher es unter unbenannter Firma weiterführt.  
Achern, den 2. April 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** 3.702.  
Nr. 5071. Zum diesseitigen Handelsregister Abt. A Band I wurde unter D.-Z. 169 unterm heutigen eingetragen:  
Firma Peter Frits, Bühlertal.  
Inhaber ist Peter Frits Cigarrenfabrikant in Bühlertal.  
Bühl, den 31. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** 3.781.  
Nr. 5772. Zum diesseitigen Handelsregister Abt. A Band I wurde unterm 2. April 1903, unter D.-Z. 170, eingetragen:  
Firma Andreas Blust, Bühl.  
Inhaber ist Andreas Blust, Baum- und Gartengärtnerbesitzer in Bühl.  
Geschäftszweig: Baumschulen und Gartengärtnerei.  
Bühl, den 2. April 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** 3.693.  
Nr. 5482. Zum diesseitigen Handelsregister Abt. A wurde unterm heutigen bei D.-Z. 3, Firma „Franz Kämpfer in Schwarzbach“, in Spalte 3 eingetragen:  
Inhaber ist Albert Obergföll, Kaufmann geb. Haus in Schwarzbach.  
Bühl, den 30. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** 3.655.  
Nr. 4852. Zum diesseitigen Handelsregister Abt. A Band I wurde unterm 27. März 1903 eingetragen:  
D.-Z. 165 Seite 331:  
Firma Kaver Haungs, Moos.  
Inhaber ist Kaufmann Kaver Haungs in Moos.  
D.-Z. 166, Seite 333:  
Firma Albert Bladt Bwe., Neuwier.  
Inhaber ist Albert Bladt Bwe., Entlie geb. Troll, in Neuwier.  
D.-Z. 167 Seite 335:  
Firma Hermann Sauer, Schwarzbach.  
Inhaber ist Kaufmann Hermann Sauer in Schwarzbach.  
D.-Z. 168 Seite 337:  
Firma Josef Stolper, Bühlertal.  
Inhaber ist Josef Stolper, Cigarrenfabrikant in Bühlertal.  
Zu D.-Z. 156 Spalte 6 bei Firma „Garter & Engelhardt, Bühl“.  
Der Cigarrenfabrikant Josef Stolper ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.  
Zu D.-Z. 129, bei Firma „Josef Seebacher, Cigarrenfabrikant in Bühlertal“.  
Die Firma ist erloschen.  
Zu D.-Z. 71, bei Firma „Johann Droll, Stollhofen“.  
Die Firma ist erloschen.  
Zu D.-Z. 86, bei Firma „A. Strann Bwe., Bühlertal“.  
Die Firma ist erloschen.  
Zu D.-Z. 8, bei Firma „Basil Haungs in Moos“.  
Die Firma ist erloschen.  
Bühl, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Bonnndorf.** 3.714.  
In das Genossenschaftsregister ist heute eingetragen worden:  
Unter D.-Z. 4: Firma Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Mündingen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Mündingen.  
Gegenstand des Unternehmens ist gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsgütern und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs und gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse.  
Die Haftsumme beträgt 100 M., die höchste Zahl der Geschäftsanteile ist fünf. Die Vorstandsmitglieder sind: Josef Müller, Landwirt, Benedikt Müller, Landwirt, Benedikt Müller, Landwirt, Rudolf Morath, Landwirt, Josef Waber, Landwirt, alle in Mündingen. Das Statut ist vom 25. Januar 1903. Die Bekanntmachungen ergeben unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, in dem Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogtum Baden. Die Willensklärungen erfolgen durch zwei Vorstandsmitglieder; die Zeichnung geschieht, indem zwei Vorstandsmitglieder der Firma ihre Namens-

unterschrift beifügen.  
Die Einsicht in die Liste der Genossenschaft ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.  
Bonnndorf, den 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Donauwörth.** 3.621.  
Nr. 5105. Zum Genossenschaftsregister Band I D.-Z. 9, Getreidelagerhaus Rauden, eingetrag. Gen. mit beschr. Haftung, zu Riedschingen wurde eingetragen: a. daß das Statut unterm 22. März 1903 abgeändert wurde; b. daß das Geschäftsjahr statt mit dem Kalenderjahre, wie bisher, jetzt vom 1. Juli bis 30. Juni läuft; c. daß dementsprechend der § 50 der Statuten aufzuheben, § 41 Abs. 1 und § 42 abzuändern, § 45 Abs. 2 abzuändern und neu zu fassen sei. Diese Änderungen bestimmen außerdem einen andern Vorlagetermin für Bilanz und Jahresrechnung, eine andere Verwendung des Geschäftsgewinns.  
Donauwörth, den 26. März 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Freiburg.** 3.747.  
Zu das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
Band I D.-Z. 21. Firma Carl Bergmann, Freiburg, betr.  
Friedrich Rehmann jr., Kaufmann, Freiburg, ist als Prokurist bestellt.  
Band II D.-Z. 267. Firma M. Brodmann & Sohn, Freiburg, ist erloschen; desgleichen die Procura des Eduard Dollethaler.  
Band III D.-Z. 332. Firma Josephine Reible, Freiburg, ist erloschen.  
Band III D.-Z. 216. Firma Jakob Arnold, Freiburg.  
Inhaber ist Jakob Arnold, Spezereihändler, Freiburg. (Geschäftszweig: Spezereihandlung.)  
Band III D.-Z. 217. Firma Fanny Burg, Freiburg.  
Inhaber ist Fanny Burg, Damen- schneiderin, Freiburg. (Geschäftszweig: Damemodisch.)  
Band III D.-Z. 218. Firma Albert Obergföll, Freiburg.  
Inhaber ist Albert Obergföll, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Kolonialwaren-Geschäft.)  
Band III D.-Z. 219. Firma Emil Koch, Freiburg.  
Inhaber ist Emil Koch, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft.)  
Freiburg, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** 3.748.  
Zu das Handelsregister Abt. A Band III D.-Z. 220 wurde eingetragen:  
Firma Karl Dahn, Freiburg.  
Inhaber ist Karl Dahn, Tapezierer und Möbelschneider, Freiburg. (Geschäftszweig: Möbelschneiderei.)  
Freiburg, den 30. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Gengenbach.** 3.712.  
Zum Handelsregister Abt. A Bd. I D.-Z. 4, Firma A. Bruder in Unterhammersbach, wurde eingetragen:  
Inhaber ist Max Bruder in Unterhammersbach.  
Gengenbach, den 30. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Gengenbach.** 3.620.  
Zum Handelsregister Abt. A D.-Z. 51, Firma Rudolf Lehmann, Mühlenbaugehärt und Mechanische Werkstätte, Gengenbach, wurde eingetragen:  
Anna, August und Friedrich Schimmel sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.  
Gengenbach, den 24. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** 3.616.  
Eingetragen wurde:  
Am 18. März 1903 zu Abt. A:  
1. Zu D.-Z. 286 Band I:  
Zur Firma „Carl Zeitter Nachf.“ in Heidelberg. — Architekt Fritz Koller in Heidelberg ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Das Geschäft wird von dem Genannten und dem bisherigen Inhaber Ferdinand Koller unter unbenannter Firma in offener Handelsgesellschaft, die am 11. März 1903 begonnen und ihren Sitz in Heidelberg hat, weitergeführt.  
2. Zu D.-Z. 292 Band II:  
Zur Firma „Gebrüder Rothschild“, Heidelberg: Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Teilhabers Louis Rothschild aufgelöst. Das Geschäft wird von dem andern Teilhaber Emanuel Rothschild unter unbenannter Firma weitergeführt.  
3. Zu D.-Z. 368, Band II:  
Zur Firma „M. Hermann Roeder“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
Heidelberg, den 24. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** 3.751.  
Eingetragen wurde:  
Am 26. März 1903:  
a. Zu Abt. A Band I:  
1. Zu D.-Z. 10:  
Zur Firma „Josef Weber“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.

2. Zu D.-Z. 19:  
Zur Firma „Philipp Knecht“ in Heidelberg: Die Firma ist auf Kaufmann Philipp August Knecht in Heidelberg übergegangen.  
3. Zu D.-Z. 247:  
Zur Firma „Val. Schaff“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
4. Zu D.-Z. 344:  
Zur Firma „A. Hofmann“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
b. Zu Abt. A Band II:  
5. Zu D.-Z. 32:  
Zur Firma „Jean Weber“ in Heidelberg: Die Firma und damit die Procura der Frau Weber ist erloschen.  
Großh. Amtsgericht Heidelberg.

**Karlsruhe.** 3.694.  
Zu das Handelsregister B Band I D.-Z. 31 Seite 251/2 ist zur Karlsruhe Straßenbahngesellschaft, A.-G. in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 3. Durch die Generalversammlung vom 13. Januar 1903 wurde die Übertragung des Vermögens der Gesellschaft an die Stadtgemeinde Karlsruhe, sowie die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und bestimmt, daß die Liquidation zu unterbleiben hat.  
Karlsruhe, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** 3.695.  
Zu das Handelsregister A ist eingetragen:  
1. Band I D.-Z. 76 Seite 183/4 zur Firma  
Willing & Joller, Karlsruhe:  
Nr. 3. Die Procura des Christian Willing jun., Karlsruhe, ist infolge Eintritts desselben als Gesellschafter in die Gesellschaft erloschen.  
2. Band I D.-Z. 78 Seite 191/2 zur Firma  
3. Ganfer, Mühlburg:  
Nr. 2. Das Geschäft ist übergegangen auf Kaufmann Otto Leibhammer, Karlsruhe-Mühlburg, welcher solches unter der Firma Otto Leibhammer, J. Ganfers Nachf., weiterbetreibt.  
Der Übergang der in Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Otto Leibhammer ausgeschlossen.  
3. Band II D.-Z. 175 Seite 357/8 zur Firma  
Ludwig Echl Nachfolger, Karlsruhe:  
Nr. 2. Die Gesellschafterin Frieda Dürr ist infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden; diese wird durch die beiden übrigen Gesellschafter unter der bisherigen Firma weitergeführt.  
4. Band II D.-Z. 307 Seite 628/4 zur Firma  
F. Menzer, Karlsruhe:  
Nr. 2. Ludwig Burkart, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.  
5. Band III D.-Z. 121 Seite 243/4 zur Firma  
Friedrich Bühner & Cie., Karlsruhe:  
Nr. 2. Adolf Schlup ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; diese wird durch die übrigen Gesellschafter unter der bisherigen Firma weitergeführt.  
6. Band III D.-Z. 160 S. 321/2:  
Fr. 1. Firma und Sitz:  
Fritz Fees, Sotel J. Geit und Weinhandlung, Karlsruhe.  
Einzelskaufmann: Fritz Fees, Postelbesitzer und Weinbändler, Karlsruhe.  
7. Band III D.-Z. 161 S. 323/4:  
Fr. 1. Firma und Sitz:  
Anton Banicher, Karlsruhe.  
Einzelskaufmann: Anton Banicher, Kaufmann, Karlsruhe.  
8. Band III D.-Z. 162 S. 325/6:  
Fr. 1. Firma und Sitz:  
Karl Reichenbach, Karlsruhe.  
Einzelskaufmann: Karl Reichenbach, Kaufmann, Karlsruhe.  
Karlsruhe, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** 3.765.  
Zu das Handelsregister B Band I D.-Z. 1 Seite 5/6 ist zur Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, M.-H. in Karlsruhe, eingetragen:  
Nr. 7. Direktor Paul Lehr ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, den 31. März 1903.  
Großh. Amtsgericht III.

**Kehl.** 3.670.  
Zu das Handelsregister Abt. B D.-Z. 3 wurde eingetragen:  
Eisenfabrik Badische Wollfabriken, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Stadt Kehl.  
Zweigniederlassungen sind errichtet in Berlin und Fort i. L. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Februar 1903 wurde unter Auflösung der Hauptniederlassung in Straßburg und Erhebung der Zweigniederlassung in Kehl zur Hauptniederlassung der Sitz der Gesellschaft nach Stadt Kehl verlegt und das Grundkapital um 200 000 M. erhöht. Zweigniederlassungen errichtet in Berlin und Fort

i. L. und folgende Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geändert: §§ 14 (Aufsichtsrat), 16 (Generalversammlung), 20 (Bilanz), 21 (Gewinnverteilung), 1, 4, 5, 24 (redaktionell). Die Kapitalerhöhung ist erfolgt durch Ausgabe von 200 Aktien von je ein-tausend Mark zum Nennwerte. Die Eintragung der Gründung der Gesellschaft in das Handelsregister der damaligen Hauptniederlassung ist veröffentlicht durch Verfügung des kaiserlichen Landgerichts Straßburg in Nr. 134 des Reichsanzeigers vom 9. Juni 1899. Die mit den Anmeldungen eingereichten Schriftstücke können bei dem unterzeichneten Gericht eingesehen werden.  
Kehl, den 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** 3.615.  
Zu das Handelsregister Abteil. A Band II D.-Z. 53 — Gebrüder Kuppner, Bierbrauerei zur Sonne Konstanz, offene Handelsgesellschaft — wurde heute eingetragen:  
Der Gesellschafter Karl Kuppner ist durch Tod ausgeschieden. Frau Matha Kuppner Witwe geb. Keiser, Marie Kuppner, ledig, und Matha Kuppner, ledig, in Konstanz sind als Gesellschafter eingetreten und ist mit ihnen die Fortsetzung der Gesellschaft ab 1. August 1902 vereinbart. Zur Vertretung der Gesellschaft ist der Gesellschafter Johann Kuppner allein ermächtigt.  
Konstanz, den 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Lahr.** 3.750.  
Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:  
1. Zu D.-Z. 111 Abt. A: Firma Friedrich Meister in Lahr: Dem Kaufmann Georg Lehmann in Lahr wurde Procura erteilt.  
2. Zu D.-Z. 245, Abt. A: Firma Moritz Schauenburg in Lahr: Buchhändler Albert Guth sen. in Lahr wurde als Prokurist bestellt.  
3. Zu D.-Z. 246, Abt. A: Firma Johann Heinrich Geiger in Lahr: Buchhändler Albert Guth sen. in Lahr wurde als Prokurist bestellt.  
Lahr, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** 3.726.  
Nr. 9436. In die hiesige Handelsregister wurde zu Abt. B Band I D.-Z. 3 (Salubra-Tapetenfabrik Basel) eingetragen:  
Durch Generalversammlungsbeschluß vom 1. April 1902 wurde der Gesellschaftsvertrag in einigen Punkten geändert, namentlich wurde eine Erhöhung des Grundkapitals auf 450 000 Franken durch Ausgabe von 60 auf den Namen lautenden Prioritätsaktien à 2500 Franken beschlossen. Bei Verteilung der nach Abzug der Rücklagen und Abschreibungen verbleibenden Reingewinnes erhalten zunächst die Prioritätsaktien und dann die Stammaktien eine Dividende von 4 Prozent ihres Nennwertes, etwaige weiteren Dividenden müssen beiden Arten von Aktien gleichmäßig zu Gute kommen. Die Erhöhung des Grundkapitals hat bereits stattgefunden. Direktor Arnold Refardt Sohn ist aus dem Vorstande ausgeschieden; dem Kaufmann Emil Ammann in Basel wurde Kollektivprocura mit der Maßgabe erteilt, daß derselbe gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied für die Gesellschaft zeichnen kann.  
Lörrach, den 24. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** 3.782.  
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
1. Band V D.-Z. 160, Firma „Heinrich Moritz“, Mannheim:  
Die Firma und die Procura des Ludwig Ahenheimer in Mannheim ist erloschen.  
2. Band VII D.-Z. 151, Firma „Julius Himmann“ in Mannheim:  
Das Geschäft ist mit den Aktien und samt der Firma auf Adolf Seelig, Kaufmann in Mannheim übergegangen; der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Adolf Seelig ausgeschlossen.  
Geschäftszweig: Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft.  
3. Band IX D.-Z. 85, Firma „Heinrich Schlupp“ in Mannheim:  
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. März 1903 aufgelöst, das Geschäft mit Aktien und Passiven auf Friedrich Schlupp, Kaufmann in Mannheim übergegangen. Die Firma ist geändert in Friedrich Schlupp.  
Geschäftszweig: Konzeptschmuck- und Spindelmaschinen-Fabrik.  
4. Band IX D.-Z. 193:  
Firma „Anton Fulda“ in Mannheim als Zweigniederlassung.  
Sitz: Frankfurt a. M.  
Offene Handelsgesellschaft.  
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1894 begonnen.

**Mannheim.** 3.668.  
Nr. 7589. In das Handelsregister Abt. A wurde zu D.-Z. 127 — Gebrüder Flechner in Kallatt als offene Handelsgesellschaft — heute eingetragen:  
Die Firma ist in: Gebr. Flechner Nachf. geändert.  
Inhaber der Firma sind:  
Anton Mayer, Kaufmann,  
Anton Rabolt, Kaufmann, und  
August Bladt, Kaufmann,  
alle in Kallatt.  
Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Anton Mayer, Anton Rabolt und August Bladt ausgeschlossen.  
Die Gesellschaft hat am 23. März d. J. begonnen.  
Kallatt, den 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Wertheim.** 3.675.  
Zu D.-Z. 1 des Genossenschaftsregisters — Vorstandsverein Wertheim, e. G. m. b. H. — wurde eingetragen:  
In der Generalversammlung vom 19. März 1903 ist an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Stadtrechners Ludwig Pfaff in Wertheim, Leberhändler Philipp Pfaff, dafelbst, als solches in den Vorstand gewählt worden.  
Wertheim, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

Gesellschafter sind:  
Carl Hermann Fulda, Kaufmann, Frankfurt a. M., Paul Fulda, Kaufmann, Frankfurt a. M., und Eduard Gebhard, Kaufmann, Frankfurt a. M.  
Josua Lange, Albert Ose und Fritz Seidenfaden, alle in Frankfurt a. M. sind zu Gesamtprokuristen bestellt, der-gefallt, daß der Gesamtprokurist Josua Lange in Gemeinschaft mit einem der beiden andern Gesamtprokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.  
5. Band IX D.-Z. 194: Firma „Armin Schwarz“ in Mannheim.  
Inhaber ist Armin Schwarz, Kaufmann, Mannheim.  
Geschäftszweig: Agentur und Kom-mission.  
6. Band IX D.-Z. 195: Firma „Generalagentur Georg Girsh“ in Mannheim.  
Inhaber ist Georg Girsh, General-agent, Mannheim.  
Geschäftszweig: Generalagentur der Versicherungsgesellschaft „Urania“ in Dresden.  
7. Band IX D.-Z. 196: Firma „Robert Franke“ in Mannheim.  
Inhaber ist Robert Franke, Kaufmann in Mannheim.  
Geschäftszweig: Agentur und Kom-mission.  
8. Band IX D.-Z. 197: Firma „Wellerling & Co.“ in Mannheim.  
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 25. März 1903 begonnen.  
Gesellschafter sind:  
August Wellerling, Kaufmann, Mannheim und  
Robert Schäd, Kaufmann, Mann-heim.  
Geschäftszweig: Agentur.  
Mannheim, den 28. März 1903.  
Großh. Amtsgericht I.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 3.619.  
Zum Handelsregister ist eingetra-gen worden:  
a. Band I D.-Z. 56 Seite 111:  
„Firma Carl Wildenberger, Eisen- und Kolonialwarenhandlung, in Waib-lstadt.“  
Die Firma ist erloschen.  
b. Band I D.-Z. 70 Seite 157:  
„Firma Friedrich Mannschott, Blech-warenfabrik in Reichartshausen.“  
Inhaber: Friedrich Mannschott in Reichartshausen.  
Neckarbischofsheim, 27. März 1903.  
Großh. Amtsgericht.



